

Warum heißt das Pfandsiegel Kuckuck?

Regelungen zum Umgang mit Schulden und Schuldner gab es schon im alten Babylon. Das Gesetzbuch des Hammurabi (2.200 v. Chr.) kennt bereits eine Vermögensvollstreckung bei Schuldnern. Im antiken Rom wurden Schuldner 60 Tage lang gefangen gesetzt und, wenn sie nicht ausgelöst wurden, indem jemand ihre Schulden bezahlte, getötet oder als Sklaven verkauft. Schuldtürme in alten Städten oder als Teil von Burganlagen zeugen vom Umgang mit Schuldnern im Mittelalter.



Warum heißt das Pfandsiegel des Gerichtsvollziehers Kuckuck?

Später, im 18. und 19. Jahrhundert tauchen Vollstrecker, Exekutoren und 1806 im Rheinland erstmals Gerichtsvollzieher auf, deren Aufgaben denen der heutigen Gerichtsvollzieher ähnlich waren. Das preußische Pfandsiegel zeigte damals den preußischen Reichsadler. Daher wurde es vom Volksmund Kuckuck und der Gerichtsvollzieher Kuckuckskleber genannt. Heute ist auf dem Siegel das zuständige Amtsgericht, der Aufdruck "Pfandsiegel" und der Name des Gerichtsvollziehers zu lesen.

Inzwischen wandelt sich auch das Berufsbild des Gerichtsvollziehers. Dies hat zum einen damit zu tun, dass durch Finanzierungskauf sowie den schnellen Wertverfall vieler Gegenstände bei Schuldnern oft kaum mehr etwas zu holen ist, das sich zu Geld machen lässt. Schuldner brauchen zudem oft Hilfe beim Abbau ihrer Schulden, zum Beispiel durch Ratenzahlung. Da dies auch im Interesse der Gläubiger ist, sehen sich heutige Gerichtsvollzieher oft als Vermittler zwischen beiden Seiten, manchmal sogar als Sozialarbeiter.